

**Konzept «in progress»**

# **Cityseelsorge**

## **der Katholischen Kirche im Lebensraum St.Gallen**

Stand Frühling 2025

Es gehört zum Auftrag der Kirche, «allzeit (...) nach den Zeichen des Evangeliums zu forschen und sie im Licht der Zeit zu deuten» (nach GS 4).

In unseren direkten Begegnungen erleben wir auf vielfältige Weise: Gott ist da. Gott trägt. Darum – fürchte dich nicht! Vertraue, dass Gott dich zuverlässig führt und begleitet. Und lerne, im Alltag auf dem Wasser zu gehen. Gemeinsam gehen wir auf Spurensuche von Gottes Da-Sein im Leben. Das gibt uns allen Grund zur Dankbarkeit – und zum Feiern.

„Ich träume von einer missionarischen Entscheidung, die fähig ist, alles zu verwandeln, damit die Gewohnheiten, die Stile, die Zeitpläne, der Sprachgebrauch und jede kirchliche Struktur ein Kanal werden, der mehr der Evangelisierung der heutigen Welt als der Selbstbewahrung dient.“ (Papst Franziskus, *evangelii gaudium* 27).

## Inhalt

Inhalt.....	2
Grundlagen .....	3
LOS-Konzept und Charta `10 .....	3
Entstehung.....	3
Warum braucht es Cityseelsorge? .....	3
Was leitet uns und wovon träumen wir? .....	4
Für und mit welchen Menschen arbeiten wir?.....	5
Was ist unsere Botschaft .....	5
Woran arbeiten wir?.....	6
Ressort «Kultur und Bildung».....	6
Ressort «Spiritualität und neue Gottesdienstformen» .....	6
Ressort «Flüchtlings- und Migrantenseelsorge» .....	6
Ressort «Mobile Cityseelsorge» .....	6
Ressort «Mobile Ökoprojekte» .....	6
Ressort «Pilgerseelsorge» .....	7
Wie treten wir auf?.....	7
herzlich .....	7
verwurzelt.....	7
professionell .....	7
Interne Organisation.....	7
Teamsitzungen und -tagungen.....	7
Teamleitung, Teamkultur .....	8
Teamspiritualität .....	8
Weiterbildung.....	8
Interne und externe Vernetzung.....	8
Bürostandort/Adresse .....	9
Stellenplan, Personen und Anforderungsprofil.....	9

## Grundlagen

### LOS-Konzept und Charta `10

Die Cityseelsorge ist Teil der kategorialen Seelsorge der Katholischen Kirche im Lebensraum St.Gallen. Letztere hat sich zur lebensraumorientierten Seelsorge (LOS) verpflichtet, welche im sogenannten LOS-Konzept beschrieben ist. Das LOS-Konzept<sup>1</sup> (inklusive der Charta `10<sup>2</sup>) stellt die Grundlage für das Konzept der Cityseelsorge der Katholischen Kirche im Lebensraum St.Gallen dar.

### Entstehung

Der Entscheidung, die Cityseelsorge einzurichten, ging ein jahrelanger Prozess voraus. Er orientierte sich an der oben genannten Charta und lässt sich wie folgt zusammenfassen:

- 2009: Die Pastorkonferenz und die Kirchgemeinden des Dekanats St.Gallen fällen den Grundsatzentscheid, mehr Ressourcen für die lebensraumorientierte Seelsorge zur Verfügung zu stellen und dafür bestehende Ressourcen umzulagern.
- 2010: Die Dekanatsversammlung entscheidet sich für die Umlagerung von 200 Stellenprozenten zugunsten der lebensraumorientierten Seelsorge.
- 2014: Die Dekanatsversammlung bekräftigt diesen Entscheid.
- 2015: Die Umlagerung zugunsten vieler Kleinpensen scheitert.
- 2016: Sowohl das Dekanatsteam als auch die Mehrheit der Kirchenverwaltungsräte im LOS-Raum begrüßen den Aufbau einer Cityseelsorge mit Pensen von mindestens 50 Stellenprozenten.
- 2016 Das Dekanatsteam entwickelt Stellenbeschreibungen.
- 2016: Die Dekanatsversammlung berät die Stellenbeschreibungen.
- 2016: Die Dekanatsversammlung (ohne SE AKS) stimmt der Schaffung des Teams der Cityseelsorge durch Umlagerung von Personalressourcen mit einer 2/3-Mehrzeit zu.
- Das Team wird dem Leiter der Pastoralen Arbeitsstelle unterstellt, der den Ausschreibungs- und Anstellungsprozess vorantreibt.
- Im Sommer 2017 nehmen drei Mitarbeitende, im Sommer 2018 ein weiterer Mitarbeiter die Arbeit auf.
- Im Sept. 2023 kommt das Ressort «mobile Ökoprojekte» und eine Leitungsassistentin dazu
- Im Aug. 2024 wird das Team durch das Ressort «Pilgerseelsorge» ergänzt

### Warum braucht es Cityseelsorge?

- Weil wir glauben, dass Gott im ganzen Leben – im Alltag, auf der Strasse, im Beruf, in der Natur – erfahrbar wird.
- Weil es in der Seelsorge<sup>3</sup> Probier-, Übungs- und Risiko-Felder geben muss.
- Weil es Seelsorge braucht, die flexibel und kreativ auf aktuelle Entwicklungen in Gesellschaft und Welt reagiert.

---

<sup>1</sup> [https://www.kathsg.ch/pdf/1571665225\\_.pdf](https://www.kathsg.ch/pdf/1571665225_.pdf). [https://kathsg.ch/pdf/1512143287\\_.pdf](https://kathsg.ch/pdf/1512143287_.pdf)

<sup>2</sup> [https://kathsg.ch/pdf/1512143287\\_.pdf](https://kathsg.ch/pdf/1512143287_.pdf)

<sup>3</sup> Als Seelsorge verstehen wir – im Unterschied zur Einzelseelsorge – das gesamte pastorale Wirken kirchlicher Mitarbeitenden im Bereich der Liturgie, der Sozialdiakonie sowie der Projekt- und Bildungsarbeit.

- Weil es Seelsorge braucht, die die kirchlichen Mauern und Gewohnheiten verlässt, um Menschen in ihrem Alltag zu begegnen.
- Weil wir Formen und Sprachen suchen, die Menschen helfen, mit dem Göttlichen in Verbindung zu kommen und sich existenziellen Fragen zu stellen.
- Weil wir dazu beitragen möchten, dass Menschen einen erwachsenen und reflektierten Glauben entwickeln und befähigt werden zum «gemeinsamen Priestertum»<sup>4</sup>.

## Was leitet uns und wovon träumen wir?

Spiritualität und ernst gemeinter christlicher Glaube sind letztlich nur in einer Gemeinschaft erlebbar und überlebensfähig: Gott begegnet uns im Anlitz jedes Menschen<sup>5</sup>, insbesondere in den Armen, Kranken und Leidenden<sup>6</sup>, und Jesus ist überall gegenwärtig, wo zwei oder drei in seinem Namen versammelt sind.<sup>7</sup> Zu einer Religionsgemeinschaft zu gehören, lehrt auch Rücksichtnahme, Verständnis und Solidarität. Gemeinsam haben wir den Auftrag, die Wirklichkeit zu gestalten. Diese Gemeinschaft ist für uns die katholische Kirche. Sie verlangt keine Uniformität, sondern erlaubt Diversität und viele Gestaltungsräume.

«Katholisch» zu sein bedeutet für uns, dass wir mit Menschen weltweit in der Suche nach Gott verbunden wissen. Es meint auch, die kulturellen Schätze der kirchlichen Tradition z.B. in Musik, Kunst und Spiritualität zu pflegen. Nicht zuletzt meint «katholisch» immer auch, unterschiedliche Charismen und Gotteserfahrungen zuzulassen und zu ermöglichen.

Als Christinnen in St.Gallen beurteilen wir viele Entwicklungen in der Kirche kritisch: Es braucht nicht nur ein Bewusstsein für die dunklen Abschnitte unserer Geschichte und deren Aufarbeitung. Auch für die Zukunft ist eine weitblickende Führung vor Ort, in der Schweiz und weltweit sehr wichtig. Unsere Vision zielt auf Geschlechtergerechtigkeit, Ehrlichkeit und flache Hierarchien. Daher setzen wir uns für eine kluge, zeitgemässe und dialogfähige Theologie, für nötige Reformen und Engagement aller Gläubigen ein. Wir wünschen uns keine pompöse, grosse und machtvolle Kirche, sondern eine, die verletzlich, mobil und nachhaltig ist. Dies zeigen und leben wir auch vor. Wir sehen uns aber auch als Mitgestaltende einer Zivilgesellschaft, die sich ihrer christlichen Wurzeln bewusst ist und dies u.a. in der öffentlich-rechtlichen Anerkennung der Kirchen zum Ausdruck bringt. Das bringt Verantwortung mit sich.

Diese Überzeugung wirkt sich auf unsere Arbeit aus: Wir organisieren und realisieren alles mit Freiwilligen oder Partnern. Wir haben keine eigenen Räume, die wir dauerhaft betreiben, sondern nutzen die Räume unserer kirchlichen und nichtkirchlichen Partner. Wir evaluieren unsere Arbeit laufend und selbstkritisch. Wir haben und geben uns Zeit und Raum für Wachstum und vertrauen bei allem, was wir tun, auf das Wirken Gottes.

---

<sup>4</sup> Vgl. II. Vatikanisches Konzil: *Dogmatische Konstitution Lumen Gentium*, Nr. 10.

<sup>5</sup> Gen 1,27.

<sup>6</sup> Mt 25,40.

<sup>7</sup> Mt 18,20.

## Für und mit welchen Menschen arbeiten wir?

- **Für und mit Menschen, die plötzlich ihre Koffer packen müssen:** Wir sind für Menschen da, die durch Flucht oder Migration keine Zukunftsperspektive mehr haben und eine neue Heimat suchen.
- **Für und mit Menschen, die nach dem «Mehr» im Leben suchen:** Wir sind für Menschen da, die Sehnsucht haben nach dem, was nicht sicht- und fassbar ist.
- **Für und mit Menschen, die Kirche «neu» leben möchten:** Wir sind für Menschen da, die Religion und Glauben selbstständig, selbstbewusst und selbstkritisch leben möchten.
- **Für und mit Menschen, die «katholisch» anders wünschen:** Wir sind für Menschen da, die sich nach einer fairen, frischen, aufgeschlossenen, gender-relaxten und authentischen Kirche sehnen und dafür wenig Bezugspunkte in den Pfarreien finden.
- **Für und mit Menschen, die sich engagieren:** Wir sind für Menschen da, die aktiv solidarisch sind und von ihrem eigenen Glauben motiviert, ein Beispiel für die Frohe Botschaft in der Öffentlichkeit geben möchten.
- **Für und mit Menschen, die sich für Toleranz und Solidarität einsetzen:** Wir sind für Menschen da, die sich aus unterschiedlichen Kirchen, Religionsgemeinschaften oder gesellschaftlichen Initiativen, die für diese Werte eintreten.
- **Für und mit Menschen, die das Leben feiern wollen:** Wir sind für Menschen da, die sich für eine bewusste spirituelle Lebensgestaltung in allen Facetten entschieden haben und das Leben feiern wollen. Wir feiern mit ihnen dann, wenn es etwas zu feiern gibt.
- **Für und mit Menschen, die pilgern:** Wir sind für Menschen da, die auf einem der vier Pilgerwege ausgehend von oder durch St.Gallen unterwegs sind oder die im Pilgern eine Spiritualität der Einfachheit, Naturverbundenheit und des Immer-Wieder-Aufbrechens finden. Wir wagen uns auf die wechselnden Pfade des Lebens und begleiten bei Höhen und Tiefen.

In alle unseren Projekten gilt der Grundsatz, dass wir kein Projekt lancieren, ohne mit Freiwilligen oder Partnern zusammen zu arbeiten.

## Was ist unsere Botschaft

Unser Vorbild ist Jesus von Nazareth: Von ihm inspiriert ist alles, was die christliche Botschaft ausmacht:

- die Gewissheit, dass der Tod nicht einfach das Ende darstellt
- das Gebot, Gott und den anderen wie sich selbst zu lieben
- der Auftrag zu Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung
- die Erfahrung, dass Gott Mensch geworden ist und bis heute im Heiligen Geist wirksam ist
- ...

Diese christliche Botschaft möchten sie nicht einfach verkündigen, sondern vor allem leben.

Gottes Liebe zu allen Menschen, wie sie besonders in Jesus Christus erfahrbar war, ist die Quelle unserer Arbeit. Sie kann uns und allen Menschen eine belebende und erfrischende Kraft geben. Wir sind überzeugt, damit die Herausforderungen der Zukunft bewältigt zu können.

Niemand hat die Wahrheit für sich gepachtet, und Zweifel gehören zu jeder ernsthaften Religiosität. Gottes Liebe ist aber im Vertrauen erfahrbar. Glaube ist zuletzt immer auch ein Geschenk, um das wir

genau wie alle Menschen auch bitten müssen – und eine Kunst, mit den Paradoxien und dem Geheimnis des Lebens zu leben

Auf der Grundlage dieses Glaubens sehen wir die Spuren von Gottes Wirken in der Welt und in jedem konkreten Menschen. Wie und wo Gott heute wirkt, wollen wir herausfinden.

Kleine und direkte Kontakte sind unser Weg, um Menschen in unserer Umgebung Gottes Liebe aufzuzeigen und sie Gottes Wirken in ihrem Leben entdecken zu lassen. Aus Dankbarkeit für das Schöne im Leben feiern wir, dass wir Gottes Nähe erfahren können.

## Woran arbeiten wir?

### Ressort «Kultur und Bildung»

Schriftstellerinnen, Künstler, Musikerinnen oder Regisseure – viele Kulturschaffende thematisieren Religion, Spiritualität oder die christliche Ethik in ihren Werken. Das Ressort Kultur und Bildung fördert solche Initiativen und Anlässe, historische wie zeitgenössische Fragestellungen und auch kritische Auseinandersetzungen mit Kirche, Politik und Religionsgeschichte. Gegenüber Kulturinstitutionen in St.Gallen ist es ein wertschätzender Partner, bietet inhaltliche Beratung oder vermittelt Fachinformationen oder -personen.

### Ressort «Spiritualität und neue Gottesdienstformen»

Die spirituellen Sehnsüchte der Menschen heute sind, ebenso wie ihre Lebenswelten, sehr vielfältig. Das Ressort Spiritualität und neue Gottesdienstformen lädt ein, die Übergänge des Lebens rituell zu gestalten und Fragen zu brennenden Glaubenthemen kompetent zu begleiten. Gemeinsam mit engagierten Freiwilligen entwickelt es ansprechende und moderne Formen des Glaubens und des Feierns – in einer Sprache, die den Menschen von heute entgegenkommt.

### Ressort «Flüchtlings- und Migrantenseelsorge»

Viele Menschen, die erst seit kurzem in der Schweiz sind, fühlen sich fremd, einsam und unsicher. Die Flüchtlings- und Migrantenseelsorge hilft, die Türe zur Schweiz erst einen Spalt breit zu öffnen – und dann zusammen mit Freiwilligen und einem Netzwerk anderer Institutionen ganz aufzustossen. Sie schafft Orte der Begegnung, wo Menschen gemeinsam lernen, und ist auch ein Bindeglied zwischen lokalen Pfarreien und anderssprachigen Gemeinden.

### Ressort «Mobile Cityseelsorge»

Das Leben der Menschen findet heute an unterschiedlichen Orten statt. Auf den Strassen, in Restaurants, Cafés, Buchhandlungen, an Festivals oder anderen Anlässen entstehen Chancen der Begegnung und des Dialogs. Die Mobile Cityseelsorge ist im öffentlichen Raum mit Freiwilligen präsent und sucht den Dialog mit den Menschen der Stadt St.Gallen – um ihre Freude, Hoffnung, Trauer und Angst zu teilen und mitzutragen.

### Ressort «Mobile Ökoprojekte»

Bereits im Buch Genesis wird uns die Bewahrung der Schöpfung anvertraut. Diese Verantwortung gegenüber der Umwelt nehmen wir ernst. Wir wollen sie wieder stärker ins Bewusstsein unseres Tuns und Handelns stellen. Den Glauben auch über Themen der Schöpfung zu erfahren ist für uns daher

naheliegend. Dies machen wir mit lustvollen Ökoproyekten im öffentlichen Raum. Zusammen mit unseren Freiwilligen und nach Möglichkeit mit lokalen Partnern – im Verbund sind wir stärker und können mehr bewegen. Diese Sensibilisierung geschieht positiv und motivierend.

### Ressort «Pilgerseelsorge»

Dank des langjährigen Engagements vieler ehrenamtlich aktiver Pilgerinnen und Pilger gibt es in St.Gallen eine lebendige Pilgerszene mit monatlichem Pilgerstammtisch und den Aktivitäten des Vereins Pilgerherberge St.Gallen. Sich mit anderen Pilgernden zu vernetzen, kann dabei helfen, die gemachten Erfahrungen beim Pilgern und die Leichtigkeit in den Alltag mitzunehmen. Die Pilgerseelsorge versteht sich als pilgernde Kirche, die nicht nur auf ausgetretenen Pfaden geht, sondern neue Wege Schritt für Schritt erschliesst.

## Wie treten wir auf?

### herzlich

Wir treten authentisch auf und sind an der Welt und den Menschen interessiert. Ohne Berührungängste begegnen wir jedem Menschen auf Augenhöhe. Wir bauen persönliche Beziehungen auf und pflegen sie. Wo Weggemeinschaften entstehen, begleiten und befähigen wir die Menschen um gemeinsam auf dem Weg zu sein. Leidenschaftlich strahlen wir Frische und Freude aus und stärken das Positive im Menschen, mit einer Prise Humor.

### verwurzelt

Wir leben eine bodenständige und zeitgemässe Spiritualität. Mit anderen Menschen suchen wir nach der Tiefe des Lebens, nach Gott. Wenn wir gefragt werden, geben wir Auskunft über unseren Glauben und sprechen von Gott und der Welt in einer Sprache, die die Menschen von heute verstehen.

### professionell

Wir treten unter dem Logo Katholisch St.Gallen auf. Unser Auftritt wird von zeitgemäßem Design bestimmt. Flyer, Giveaways, Websites (z.B. [www.gallusexperiment.ch](http://www.gallusexperiment.ch) / [www.stille.sg/](http://www.stille.sg/) / [www.coronabibel.ch](http://www.coronabibel.ch) / [www.wiborada.sg](http://www.wiborada.sg)) und unsere Bekleidung werden in enger Zusammenarbeit mit der Kommunikationsstelle und z.T. zusammen mit unseren externen Partnern gestaltet. Öffentlichkeitsarbeit via Tagespresse, Social Media, Websites, etc. ist für uns zentral. Wir sind überzeugt, dass professionelle Öffentlichkeitsarbeit ein wichtiger Teil der Verkündigung ist (vgl. [www.kathsg.ch/medienecho](http://www.kathsg.ch/medienecho)).

## Interne Organisation

### Teamsitzungen und -tagungen

Als Team der Cityseelsorge treffen wir uns während der Schulzeit jeden zweiten Donnerstag von 13.30 – 16.00 Uhr im DomZentrum. Die erste halbe Stunde pflegen wir die Teamspiritualität im Raum «Tiefgang». In diesen Treffen werden die operativen Themen in einem der Sitzungsräume besprochen. Geht es um strategische Themen oder um eine Projektidee an einem bestimmten Ort in der Stadt,

machen wir uns als Team auf den Weg. Mitglieder mit Pensen unter 40% nehmen sporadisch an den Sitzungen teil.

Einmal jährlich unternehmen wir als Team der Cityseelsorge eine gemeinsame zwei bis dreitägige Tagung. In dieser Zeit stehen strategische Themen (wie z.B. die Anpassung dieses Konzepts) im Zentrum. Diese Tagung wird jedes zweite Jahr mit dem Besuch des «Netzwerktreffens Citypastoral Schweiz» verbunden.

### Teamleitung, Teamkultur

- Die Teamleitung leitet das Team der Cityseelsorge. Sie hat die Personalführung der Teammitglieder inne. Das Team wählt ein weiteres Teammitglied zur Teamleitungsstellvertretung, welche alle zwei Jahre bestätigt oder neu gewählt wird. Die Teamleitung und die Stellvertretung pflegen einen möglichst partizipativen Führungsstil.
- Als Team der Cityseelsorge suchen, forschen und experimentieren wir gemeinsam. Projektideen werden im Team besprochen, kritisiert, verfeinert oder verworfen. In der Umsetzung unterscheiden wir zwischen eigenen und ressortübergreifenden Projekten.
- Als Team der Cityseelsorge sprechen wir Spannungen oder Konflikte direkt an. Kann ein Thema im Team nicht zur Zufriedenheit aller besprochen werden, stehen folgende Ansprechpersonen zur Verfügung: Leitung des Cityteams oder bei weiterem Bedarf die Ombudsstelle des Bistums St.Gallen
- Als Team der Cityseelsorge vertrauen wir nach innen und aussen!

### Teamspiritualität

Als Team der Cityseelsorge schöpfen wir gemeinsam aus der den Quellen des Glaubens, pflegen das «Bibel teilen» und die «Schriftrolle» – siehe: <https://www.pastoral-am-puls.de/> oder andere Gebetsformen.

### Weiterbildung

Der Umfang und die Entschädigung von Weiterbildungen sind im Personalreglement und im Vollzugsreglement der Kirchgemeinde St.Gallen geregelt.

Als Mitglieder des Teams der Cityseelsorge besuchen wir individuelle Weiterbildungen, die für das je eigene Ressort hilfreich sind. Immer wieder gelingt es, dass mehrere Teammitglieder eine Weiterbildung gemeinsam besuchen. Dies führt zu einem effektiveren Rückfluss des Gelernten ins Team und erzeugt so mehr Wirkung.

### Interne und externe Vernetzung

Durch Teammitglieder, die gleichzeitig in der territorialen Seelsorge tätig sind, sind wir mit unseren Kolleginnen vernetzt. Wir nehmen an Dekanats- und LOS-Versammlungen teil und gestalten diese mit. Weiter sind wir durch den Einsitz der Leitung der Cityseelsorge im LOS-Team vernetzt.<sup>8</sup> Ein besonders wichtiger interner Partner ist die Kommunikationsstelle, mit der wir bei der Kommunikation unserer Projekte eng zusammenarbeiten.

---

<sup>8</sup> Vgl. LOS-Konzept.

Aufgrund unseres Grundsatzes, kein Projekt ohne die Beteiligung von Freiwilligen oder Partnern zu lancieren, ist für uns die externe Vernetzung zentral. Wir suchen aktiv nach Partnerschaften mit kirchlichen und nichtkirchlichen Playern, die je nach Ressort sehr unterschiedlich sind. Ein besonders wichtiger externer Partner ist die Cityseelsorge der evangelisch-reformierten Kirchgemeinden der Stadt St.Gallen.

### Bürostandort/Adresse

Die Cityseelsorge hat seit Feb. 2018 ihre Büros an zentraler Lage im DomZentrum, Gallusstrasse 34 sowie im Haus zur Wahrheit, Gallusstrasse 32 Postfach 1117, 9001 St.Gallen.

### Stellenplan, Personen und Anforderungsprofil

Der Cityseelsorge stehen zurzeit folgende Pensen zur Verfügung

- 70% Flüchtlings- und Migrantenseelsorge
- 50% Mobile Cityseelsorge
- 50% Kultur und Bildung
- 50% Spiritualität und neue Gottesdienstformen
- 60% mobile Ökoprojekte
- 20% Pilgerseelsorge
- 30% Leitungsassistenz

Total: 330%

#### Diese Pensen werden zurzeit auf folgende Personen aufgeteilt:

- Chika Uzor ab 1.8.2017: 70% Flüchtlings- und Migrantenseelsorge
- Ann-Katrin Gässlein ab 1.9.2017: 50% Kultur und Bildung
- Ines Schaberger ab 1.8.2024: 20% Pilgerseelsorge
- Olivier Bischof ab 1.9.2023: 60% mobile Ökoprojekte / 20% Mobile Cityseelsorge
- Erika Miskos ab 1.9.2023: 30% Leitungsassistenz (weitere 30% als Leitungsassistentin LOS)
- Roman Rieger ab 1.8.2017: 15% Teamleitung
- Vakant: 30% Mobile Cityseelsorge / 35% Spiritualität und neue Gottesdienstformen

Das Anforderungsprofil der Stellen wurde bei der Ausschreibung wie folgt beschrieben:

#### Flüchtlings- und Migrantenseelsorge

- Ausbildung als Theologe, Religionspädagogin, in Sozialer Arbeit oder eine vergleichbare Ausbildung
- Kompetenzen in interkultureller und interreligiöser Zusammenarbeit, Sensibilität für die Situation von Flüchtlingen, Kenntnisse über Entwicklungen im Migrationsbereich und über das Schweizer Asylwesen
- Vermittlungs- und Konfliktfähigkeit zwischen unterschiedlichsten Zielgruppen und deren Werten und Normen

- Erfahrung im Coaching von Freiwilligen
- eine initiative, selbständige, kommunikative, integrative, kirchlich verwurzelte sowie ökumenisch und interreligiös offene Persönlichkeit
- eine oder mehrere Fremdsprachen
- hohe Team- und Kooperationsfähigkeit sowie Organisationskompetenz
- Freude an unregelmässiger Arbeitszeit
- Wohnsitz in der Region St.Gallen

### **Mobile Cityseelsorge**

- eine Ausbildung als Theologin oder Religionspädagoge oder eine vergleichbare Ausbildung
- ausgewiesene Berufserfahrung
- eine kreative, initiative, selbständige, kommunikative, integrative, kirchlich verwurzelte sowie ökumenisch und interreligiös offene Persönlichkeit
- Gespür für neue gesellschaftliche Trends und Themen im urbanen, öffentlichen Raum
- Erfahrung im Coaching von Freiwilligen
- Gesprächsbereitschaft im öffentlichen Raum in verschiedenen Sprachen
- hohe Team- und Kooperationsfähigkeit sowie Organisationskompetenz
- Freude an unregelmässiger Arbeitszeit
- Wohnsitz in der Region St.Gallen

### **Kultur und Bildung**

- eine Ausbildung als Theologin
- ausgewiesene Berufserfahrung
- Wissen über etabliertes kulturelles Leben, örtlich-historisches Kulturerbe sowie Flair für junge Kulturszenen in St.Gallen
- Erfahrung im Coaching von Freiwilligen
- eine initiative, selbständige, kommunikative, integrative, kirchlich verwurzelte sowie ökumenisch und interreligiös offene Persönlichkeit
- hohe Team- und Kooperationsfähigkeit sowie Organisationskompetenz
- Freude an unregelmässiger Arbeitszeit
- Wohnsitz in der Region St.Gallen

### **Spiritualität und neue Gottesdienstformen**

- eine Ausbildung als Theologin oder Religionspädagoge oder eine vergleichbare Ausbildung
- ausgewiesene Berufserfahrung
- eine kreative, initiative, selbständige, kommunikative, integrative, kirchlich verwurzelte sowie ökumenisch und interreligiös offene Persönlichkeit
- Gespür für neue religions-soziologische Diskussionen, Trends und Themen in der Gesellschaft
- Erfahrung im Coaching von Freiwilligen
- Spirituelle Verankerung in der katholischen Liturgie und Offenheit für neue Gottesdienstformen
- hohe Team- und Kooperationsfähigkeit sowie Organisationskompetenz
- Freude an unregelmässiger Arbeitszeit
- Wohnsitz in der Region St. Gallen

### **Mobile Ökoprojekte**

- Aus- oder Weiterbildung in Umweltwissenschaften, Ökologie, Projekt- oder Freiwilligenmanagement
- Eine initiative, selbständige, kirchlich interessierte sowie ökumenisch und interreligiös offene Persönlichkeit
- Bewusstsein, dass die Natur eine spirituelle Kraftquelle ist, aus der wir schöpfen und die wir erhalten wollen
- Hohe Team- und Kooperationsfähigkeit sowie Organisationskompetenz
- Gespür für neue gesellschaftliche Trends und Themen im urbanen, öffentlichen Raum
- Gesprächsbereitschaft im öffentlichen Raum in verschiedenen Sprachen
- Freude an unregelmässiger Arbeitszeit
- Wohnsitz in der Region St. Gallen und Mitgliedschaft in einer Landeskirche

### **Pilgerseelsorge**

- Religionspädagoge/in oder Seelsorger/in im Dekanat oder der Region St. Gallen
- Fähig, im Lebensraum St. Gallen pastorale Angebote für und mit Pilgernden (Jakobsweg, Kolumbansweg u.a.) zu initiieren und zu begleiten
- Freude an der Weiterentwicklung der Pilgerseelsorge mit neuen Angeboten und Projekten
- Übernahme von bestehenden Aufgaben: • die Teilnahme am monatlichen Pilgerstamm • Mitarbeit im Vorstand des Vereins Pilgerherberge St. Gallen • (Mit)Gestaltung von Pilgertagesdiensten • Kontakt- und Auskunftsperson für Fragen und Anliegen der Pilgerseelsorge • Öffentlichkeitsarbeit (kathsg.ch/pilgern / kathsg.ch/pfarreforum / pilgerherberge-sg.ch / Kirchenbote SG u.a.) • Vernetzung zur Pilgerszene Schweiz (Verein Kolumbansweg, IG Swiss-pilgrimways.ch, u.a.)

### **Leitungsassistentz**

- Kaufmännische Lehre (Profil B/E/M) oder gleichwertige Ausbildung und mehrjähriger Berufserfahrung
- Kenntnisse und Erfahrung im Bereich Organisation und Administration
- Hohe Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Verhandlungsgeschick
- Geübter Umgang mit Office365 (inkl. Serienmail, Planner, Teams, etc.) und CMS-Systemen
- Interesse am kirchlichen Leben
- Wohnsitz in der Region St. Gallen und Mitgliedschaft in einer Landeskirche

Aktualisiert im März 2025, Team der Cityseelsorge